

Rabenaauer Anzeiger

Vokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bezugspreis: Monatlich 1,20 Mark,
wöchentlich 30 Pf., einzeln Nr. 10 Pf.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger
Störungen des Betriebes der Zeitungen, der Ver-
renten oder der Verbeförderungsrichtungen) hat
der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder
Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekannt-
machungen des Stadtgemeinderats, sowie
des Schul- und Kirchenvorstandes zu Rabenau.

Schriftleitung, Druck und Verlag
von Hermann Mardek in Rabenau.

Anzeigen: einsp. Zeitzeile 20 Goldpfennig,
ausw. 30 Pf., amtl. Teil u. Reklamen 50 Pf.
Vor uns unbekannter Auftraggebern Anzeigen
nur gegen Vorauszahlung.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis
spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.
Für Fehler in Druck, Fernsprecher ausgegebenen
Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung.
Gemeinderats-Giro-Konto Rabenau Nr. 30.

Nummer 11.

Verantwortlicher: Amt Freitag 129

Freitag, den 24. Januar 1930.

Druckanschrift: Anzeiger

43. Jahrgang.

Vokales und Sächsisches.

Rabenau, den 24. Januar 1930.

Gemeindekrankenpflege. Die Gemeindekranken-
pflege ist im Jahre 1929 von 60 Kranken in Anspruch
genommen worden. Hierbei waren 1628 Krankenbesuche,
8 Nachtwachen und 3 Krankentransporte notwendig.
Von den Erkrankten erlangten 49 die Gesundheit wie-
der, 3 wurden Kranken- bzw. Heilanstalten zugeführt
und 1 Kranker befand sich am Ende des Berichtsjahres
noch in Pflege. In 7 Fällen endete die Krankheit mit
dem Tode. Einen besonderen Teil der Tätigkeit der
Gemeindekrankenschwester nahm wiederum die Säuglings-
und Tuberkulosefürsorge sowie die Fickkinderpflege in An-
spruch. Die Gemeindefschwester nahm an 20 Mütter-
beratungsstunden teil und hatte 290 Hausbesuche bei
Säuglingen und 96 Besuche bei Kleinkindern vorzu-
nehmen. Ferner lag ihr die Überwachung von 42, der
Amtsärztlichen unterstehenden Kindern ob. Sie
wohnte weiter den ärztlichen Schulkindernuntersuchungen
und den Fürsorgearzt des amtshauptmannschaftlichen
Wohlfahrtspflegebezirks hier abgehaltenen 11 Tuberku-
loseberatungsstunden bei. Es machten sich hierfür 167
Hausbesuche nötig. Krankenpflegegeräte wurden in 21
Fällen verliehen.

Zwangsvorsteigerung. Bei der gestrigen Zwangs-
vorsteigerung des Berg-Café in Rabenau vor dem Amts-
gericht Tharandt wurde die Industrie- und Gewerbebank
Rabenau Ersteherin des Grundstücks.

Sport. Am kommenden Sonntag trifft SV
Rabenau 1 auf die sehr spielfähige 1. V. J. Elf des D.
S. C. in welcher u. a. ehemaligen Ligaspieler auch der
Repräsentation vertreten ist. Es ist mit einem guten
Kampf zu rechnen. Anstoß vorm. 10 Uhr Sportplatz
Drei Weidhäuser. Die 2. Elf stößt nachm. 1/2 Uhr auf
die 4. Elf des D. S. C. und dürfte kaum eine Chance
haben zu siegen. Ergebnisse: SV Rabenau 2 — SV
Niederfeldig 0:5 (0:2). SV Rabenau 1 — SV. Bar
Kochba 1:1 (1:0).

MTB „Vorwärts“ Rabenau. (D. T.) Am näch-
sten Sonntag finden auf dem Sportplatz (Siegelefeld) die
folgende Handballspiele statt: 1/2 11 Uhr Rabenau 1. Kn.
gegen Volksturngemeinschaft Freital 1. Kn. 2 Uhr Ra-
benau 1 — Freital-Deuben 1. Endlich findet sich einmal
Gelegenheit, den schon lange angestrebten Revanchekampf
auszutragen. Hoffentlich legt Rabenau diesmal alles
daran, um die feinerzeit von Freital erlittene Niederlage
wieder wettzumachen.

**Sie haben fleißig gearbeitet, die Theaterleute vom
„Vorwärts“, um sich mit ihrem Stück „Großstadtluft“,
wie all die Jahre vorher, neue Vorbeeren zu holen. Als
Dilettanten ist es ihnen immer gut gelungen. Und des-
halb sind auch diese Abende dadurch recht bekannt und
beliebt. Hoffen wir, daß sie auch diesmal die Herzen
der Besucher erobern. Die Leitung liegt in guten Hän-
den und Herr A. Hennersdorf mit seinem Stab wird
diesen Abend schon zum guten Ende führen.**

**Die Orla-Lichtspiele Rabenau bringen heute
Freitag zwei herrliche Filme. Der erste Film trägt den
Titel „Zwei dunkle Augen“, ein echter Wiener Film
von der schönen blauen Donau. Man verfolgt die
Liebesgeschichte eines armen Mädchens, die packend und
lebensecht durchgeführt ist. Die ergreifende Handlung
mit dem verbrecherischen Liebeswerben des mißgestalteten
Geigers Ludwig, der sich zwischen die Liebenden stellt,
lebt in einer Landschaftsjenerie von bezwingender Schön-
heit und hält die Zuschauer bis zum hochdramatischen
und doch verführenden Ausklang in ihrem Bann. Im
zweiten Teil des Programms spielt wieder „Rintintin“,
genannt der Wunderhund, eine große Rolle in seinem
besten Film „Rintintins schwerster Sieg“. Ein spannen-
der Film von der Rennbahn. Rintintin spielt! Das sagt
genug. Jung und Alt und besonders jeder Hundsfreund
wird seine helle Freude daran haben.**

Handwerksmeisterprüfungen. Die nächsten Meister-
prüfungen finden im Frühjahr 1930 statt. Handwerker
im Regierungsbezirk Dresden haben ihr Gesuch um Zu-
lassung zur Meisterprüfung bis spätestens zum 15. Febr.
1930 an die Gewerbebehörde Dresden-A. 1, Grunauer
Straße 50, einzufenden. Später eingehende Meldungen
müssen bis zum Herbst 1930 zurückgestellt werden. Im
Zulassungsgesuche ist anzugeben, ob sich der Gesuchsteller
schon einmal zur Meisterprüfung angemeldet hat, und ob

er einer Innung angehört und welcher. Beizufügen sind
ein selbstverfaßter und eigenhändig geschriebener Lebens-
lauf, Zeugnisse über die Gesellenzeit, Zeugnisse gewerb-
licher Bildungsanstalten, Lehr- und Gesellenprüfungs-
zeugnisse, Wohnungsmeldeschein, Vorschläge für das
Meisterstück, Prüfungsgebühr (40 RM).

Dippoldswalde. Bei der stattgefundenen Zwangs-
vorsteigerung des Schützenhauses gab Baugeschäftsinhaber
Rohse mit rund 51 000 RM. das Mißgebot ab. Der
Termin des Zuschlags findet am 31. Januar nachmitt.
3 Uhr statt.

Dresden. Der Verwaltungsausschuß der sächsischen
Brandversicherungskammer hat beschlossen, den Beitrag
ab 1. April für die Einheit von einem auf einundhalb
Pfennig zu erhöhen. Die Erhöhung ist nach Ansicht der
Kammer notwendig, um die Leistungsfähigkeit der An-
stalt zu erhalten. Sie müsse jederzeit in der Lage sein,
Brandschäden zu vergüten.

Restaurant Sängersheim
Rabenau.

Sonnabend
gr. Schlachtfest
Ab 8 Uhr Wellfleisch u. Leber-
würstchen, dann alle Schlacht-
spezialitäten

Polizeistunde bis 3 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr
Gr. Varieté-Programm
Lange junior, Lange senior, das bekannte Jazz-
Duo, dazu Emil Lange, der bekannte Dresdner
Komiker (früher Winter-Thimian), und Bun Sixet
der alibekannte Stimmungslänger u. Spasmacher
A. Wesol

Chemnitz. Verhaftung einer kommunistischen Stadt-
verordneten. Die kommunistische Stadtverordnete, die
Textilarbeiterin Erna Knuth, ist unter der Beschuldigung
in Untersuchungshaft genommen worden, bei dem Hart-
mannsdorfer Aufbruch den Führer des Chemnitzer Po-
licekommandos tödlich angegriffen und am Halse gewürgt
zu haben.

Kirchen-Nachrichten.

Rabenau.

Sonntag 9 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag: 4 Uhr Großmütter-Abend.
Donnerstag: 8 Uhr Jungmädchenverein.
Freitag 8 Uhr: Jungmännerverein.

Katholischer Gottesdienst in Freital.

Jeden Sonn- und Feiertag früh 7 Uhr und 9 Uhr
Gottesdienst.

Wetter-Nachrichten

unseres meteorologischen Sonderdienstes.
Voraussichtliches Wetter am
Sonnabend: Wolken, Niederschläge, tags milde, Wind.
Sonntag: Sonne, Wolken, tags angenehm, nachts kalt,
Wind.
Montag: Wenig verändert.

Der Weidsee.

Sie bist du schön, du lieber, blauer See!
Es jadt der laue West, dich anzubanden,
Und nur der Wasserlinie reiner Säue
Wagt sich näher an der kühlen Fluß zu tauchen.
Hier wohnt kein Fische keine Angelschauer,
Ain Rachen wird auf deinem Spiegel gleiten!
Die Chorale der lebenden Natur
Kauscht nur der Wald in diesen Einsamkeiten!
Widrolen streu dir ihren Weihrauch aus
Und rausche Tannen, die dich einig umfragen,
Und die wie Säulen eines Tempels aus
Das wolkenlose Blau des Himmels trocen.

Es ist kaum ich eine Seele, erig, voll Ruh,
Die sich der Welt verlohnt mit lieben Dingen,
Die, rein und net, gewaschen schon wie du,
Nur um den Himmel in La abzuspiegeln.
Heinrich Leuthold.

Schredenszeit im Ameisenhaufen.

Wenn wir vor einem Ameisenhaufen stehen und den
Nest- und die Ordnung der Territorien bewundern, denken
wir gewöhnlich nicht daran, daß auch diesen betrieblamen
Lebewesen Tage des Schredens beschieden sind: es sind die
Tage, an denen ihre so mühsam erbaute Burg zerstört und
ihnen ein schlagender Untergang bereitet wird. Eine solche
Schredenszeit ist für jede Ameisenkolonie g. kommt, wenn
ein Mensch erforscht in der Nacht die der Ameisenhaufen zu
demächtigen. Wenn der Vogelzug seine gesicherten
Gefangenen mit Ameisenpuppen füttert die er im Laden
gekauft hat, so weiß er meistens nicht, daß jedes dieser
Puppenlarven diesen Ameisen das Leben gekostet hat.

Zu Sommer, wenn die Ameisenhaufen mit vielen
tausend Ameisenpuppen angefüllt sind, erscheint der
Sammler der Ameisenhaufen. Er trägt einen Sad über dem
Rücken und über diesen wie über seinen ganzen Körper
taufen viele Ameisen ängstlich hin und her. In dem
Saden selbst scheint man die Anwesenheit des Räubers
zu wittern, denn in Scharen kommen die Ameisen aus dem
Bau, ängstlich laufen sie hin und her, sie überhürzen sich
in ihrer Hoff und wollen flüchtlich nicht, was sie nun sollen.
Endlich sind alle auf der Oberfläche des Bauens ver-
sammelt, schwarz oder rot, man weiß es nicht
und wild durcheinander. Der Sammler reißt zunächst
seine Hände mit Öl, meißelt mit Terpenzin ein, damit
die scharfe Ameisenfüße nicht so schmerzhaft werde; dann
nimmt er seine Schaufel und wirft damit den Ameisen-
bau auseinander. Die Ameisen legen sich zur Wehr, sie
spritzen ihren ägenden Saft die Ameisenfüße, gegen den
Feind, aber viele unter ihnen sind schon ertränkt, ver-
stümmelt oder unter den Trümmern ihrer Burg begraben,
und die noch gesund und frei sind denken jetzt an nichts
anderes mehr als an die Rettung ihrer Brut. Jede erfährt
eine Puppe und schleicht sie fort ins Freie, in den Wald,
denn die Tieren wissen, daß sie in dem zerstörten Heim
nicht mehr sicher sind. Doch der Sammler hat es jetzt
ebenfalls sehr eilig; er öffnet schnell seinen Sad und stoßt
und scharrt alles hinein, den ganzen Ameisenhaufen mit
allem, was drin und dran ist. Der Sad wird fest zu-
geschüttelt, der Sammler nimmt ihn auf den Rücken und
sucht nun einen anderen Ameisenhaufen, bei dem sich das-
selbe Schauspiel vollzieht, und so geht es fort, bis der
Sad voll ist. Die Ameisen im Sad suchen vergeblich die
Freiheit zu gewinnen und schließlich heißt sich bei ihnen
die Brut ein, der Hof der einzelnen Arten gegeneinander
erwacht, sie packen sich mit ihren Jungen, die wilden roten
die schwarzen, die großen die kleinen, und in des Sades
Dunkel vollzieht sich ein Würgen und Morden.

Der Puppenwäcker kümmert sich natürlich nicht um
das Ach und Weh auf seinem Rücken, er berechnet kalten
Blutes den Wert seines Raubes, wozu ihm die Erfahrung
einigen Anhalt gibt, denn er weiß, daß sich in einem gut
besetzten Ameisenhaufen ungefähr 25 000 Puppen be-
finden. Dann hält er Ausschau nach einem freien sonnigen
Platz, breitet auf ihm ein großes weißes Tuch aus und
bedeckt den Saum des Tuches mit grünem Laubwerk, über
das er den Rand des Tuches zurückschlägt. Nun öffnet
er seinen Sad und schüttet den ganzen Inhalt mitten auf
das Tuch. Fortan hat er weiter nichts zu tun; denn wie
er die Ameisenhaufen aus dem argen Zustand auf dem Tuche
gerettet hat, darüber macht er sich gar keine Sorgen,
dieses mühsame Geschäft besorgen die Ameisen selbst
für ihn.

Sobald nämlich die noch lebenden Ameisen auf dem
Tuche sich befinden, rüht aller Kader unter ihnen; sie sind
der Gefangenenschaft entronnen und fühlen sich frei, deshalb
laufen sie freudig hin und her und suchen sich zurechtzu-
finden. Dabei kommen sie an das grüne Laubwerk, das
den Rand des Tuches umfäumt, und sie wohnen, gerettet
und im Walde zu sein. Nun denkt keine Ameise weiter an
sich selbst, alle eilen zur Mitte des Tuches zurück, um ihre
Puppen ins Waldarum in Sicherheit zu bringen. Aller
Jorn und Gattungschaft hört auf, jede Ameise packt das
ihre zunächst liegende Öl und trägt es fort in das künstliche
Gebüsch am Tuchrande, wo jede nach und nach ein
Gänselein sammelt. Der Puppenwäcker sieht diesem
Treiben mit Gemütsruhe zu. Von Zeit zu Zeit sieht er
nach ob sich noch Eier in dem Wüste auf dem Tuche be-
finden. Sind sie so ziemlich alle weggeschleppt, dann
nimmt er ein kleines Blechmaß, füllt die Eierhäuflein
hinein und leert das Maß, sooft es voll ist, in ein großes
Blech aus. Sind alle Eier eingesammelt, dann entfernt
er das Wäckerwerk und die betrogene Ameisen, die nun
keine Puppen mehr finden, laufen über das Tuch hinaus
und wittern, um sofort den Bau eines neuen Heims zu
beginnen.

Die erste Tranche.

1,2 von 4-7 Milliarden? — Die deutschen Geldbedürfnisse. — Das Kreditjahr 1930.

Die Rechenmaschine war das theoretische Instrument der Pariser Sachverständigenkonferenz. Die Zinstabelle spielte am Beginn der jetzigen Haager Konferenz eine Rolle. Der Kurszettel als Maßstab des Geldmarktes drängt sich in den Schluß der Kriegsschuldenverhandlungen. Auf die dramatischen Zwischenfälle um Snowden und Schacht, auf das erbitterte Ringen der Regierungsjuristen um die Sanktionsformel ist als Kernpunkt der Haager Konferenz zuletzt der Telegrammwechsel mit dem Bankhaus Morgan gefolgt. Die Politiker, die auf der ersten Haager Konferenz Alleinherrscher waren, die auf der zweiten Haager Konferenz die Hauptrolle spielten, werden ersetzt durch die Geschäftsleute. Nichts kennzeichnet die Veränderungen, die mit dem Abschluß des neuen Kriegsschuldenvertrages vor sich gehen werden, deutlicher als dieser Uebergang von politischen zu geschäftlichen Verhandlungen. Dieser Uebergang aber war das eigentliche Ziel des ganzen Youngplans. Sie stellten sich die Aufgabe, „durch die Begebung von Schuldverschreibungen zum Zweck der Kapitalisierung des ungeschützten Teiles der Annuität Geld zu verschaffen“ — die Definition für den Begriff der Mobilisierung.

Es handelte sich bei diesen recht theoretisch und kompliziert klingenden Definitionen der Sachverständigen aber nicht nur um graue Theorie, es finden sich in ihrem Plan vielmehr schon ganz bestimmte Vorschriften für die Auflegung einer Reparationsanleihe, und von diesen Vorschriften gehen nun die Verhandlungen aus, die zwischen den Finanzministern der beteiligten Regierungen aber auch schon mit den Finanzleuten geführt werden, die das Geld zur „Kapitalisierung des ungeschützten Teiles der Annuität“ besorgen sollen. Für die Gläubigermächte handelt es sich darum, möglichst bald große Beträge in die Hand zu bekommen. Das soll geschehen, indem Reparationsanleihen aufgelegt werden, so daß die jährlichen deutschen Kriegsschuldentilgungen (wenigstens zum Teil) nicht als einzelne Raten den Gläubigermächten zufließen, sondern daß diese sofort den Betrag einer großen Anleihe erhalten und die einzelnen deutschen Raten lediglich zur Verzinsung und Tilgung dieser Anleihen benutzt werden. Für diese Verzinsung und Tilgung einer künftigen Reparationsanleihe kann natürlich nur ein Betrag benutzt werden, dessen Zahlbarkeit für Deutschland unbedingt feststeht, denn wenn man die einzelnen Anteile an einer Reparationsanleihe privaten Gläubigern verkauft, so müssen diese die Garantie dafür haben, daß sie die Zinsbeträge und den schließlichen Tilgungsbetrag auch pünktlich erhalten. Zur Verzinsung und Tilgung der geplanten Reparationsanleihe wird deshalb nur ein Teil der jährlichen deutschen Rate in Betracht kommen. Wenn diese auf durchschnittlich 1,9 Milliarden Mark jährlich berechnet werden können, so sollen jährlich nur 660 Millionen Mark als Zins- und Tilgungsanleihe für künftige Anleihen gelten. Es handelt sich um die 660 Millionen Mark, die „transferungsschützt“ sind, die Sachverständigen betrachten diese 660 Millionen als den mobilisierbaren Teil der Jahreszahlungen und sie erklären in ihrem Bericht, diese 660 Millionen sollen „eine endgültige, absolute und unbedingte internationale Verbindlichkeit im gewöhnlichen finanziellen Sinne des Wortes darstellen“.

Bei einem Zins- und Tilgungsfonds von 660 Millionen jährlich konnte man natürlich an Reparationsanleihen bis zur Höhe von 6 oder 7 Milliarden Mark oder noch darüber hinaus denken, je nachdem, wie hoch die Verzinsung solcher Anleihen gestaltet wird. Es ist aber selbstverständlich unmöglich, auf dem internationalen Geldmarkt eine Anleihe in dieser Höhe unterzubringen, und es ist umso weniger möglich, als ja die privaten Gläubiger, die Käufer einer solchen Anleihe sein müssen, zunächst einmal abwarten werden, wie sich die

Verhältnisse unter dem Regime des Youngplans gestalten. Deshalb ist eine erste Tranche der geplanten Reparationsanleihe in Höhe von 1200 Millionen Mark aufgelegt worden. Die Schwierigkeiten dieses Mobilisierungsorgans, die sich im Haag ergeben haben, gehen darauf zurück, daß man an den internationalen Geldmärkten und inselgeheßen auch bei den an einer Anleihe besonders interessierten Franzosen fürchtet, es müßten weitere Sicherungen eingeholt werden, um selbst die Unterbringung dieser 1200 Millionen zu ermöglichen. Darauf geht es zurück, wenn von der deutschen Regierung gefordert wird, sie solle sich verpflichten, für einen bestimmten Zeitraum nicht mit eigenen Anleihen an den internationalen Geldmarkt heranzutreten und dadurch die international verfügbaren Geldmittel der Reparationsanleihe zu entziehen.

Die Reichsregierung hat nun zwar schon, als sie Ende des vorigen Jahres mit dem Bankhaus Billon Read u. Co. über eine Anleihe verhandelte, die Zustimmung gegeben, daß sie bis zum Herbst 1930 keine langfristige Auslandsanleihe aufgeben würde, und sie hat jetzt sogar zugestanden, auf Auslandsanleihen bis zum April 1931 zu verzichten. Aber im laufenden Jahre müssen doch wenigstens — abgesehen von der Rindholzanleihe, die der Reichskasse zufließen wird, die Geldbedürfnisse von Post und Eisenbahn gedeckt werden. Diese Geldbedürfnisse, die auf ca. 500 Millionen geschätzt werden, müssen im Ausland gewonnen werden, und die französische Regierung ist offenbar bereit, den französischen Geldmarkt dafür einzuspannen, unter der Voraussetzung, daß der deutsche Geldmarkt einen Teil der 1200-Millionen-Anleihe für Reparationszwecke aufnimmt. Es ergibt sich daraus für 1930 ein Kreditgeschäft mit härtester internationaler Verflechtung — eine Verflechtung, die immer mehr das allseitige Interesse an einen glatten wirtschaftlichen Ablauf der Reparationsfrage entwickelt.

Wirtschaftsumschau.

(Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.)

Die Reparationskommissare werden abgebaut. — Haufe an der Börse. — Ankurbelung der Wirtschaft durch Auslandsanleihen. — Die Ueberfremdung des deutschen Grundbesitzes.

Mit Beginn des neuen Jahres haben die verschiedenen Reparationskommissare, die noch in Deutschland ihr Dasein fristen, allen Leuten, die es wissen wollten oder nicht wissen wollten, ihre Berichte erstattet. Durch die Annahme des Youngplanes werden uns diese Ausführungen in Zukunft erspart bleiben, da die Kommissare dann abberufen werden. Hoffentlich wird es gelingen, für den Bericht des Reichsbankkommissars, der immer einen ausschlagreichen Einblick in die Verhältnisse der Deutschen Reichsbahn gewährte, einen Ersatz zu schaffen. Die Mitteilungen der übrigen Kommissare werden entbehrlich sein. Der Schlußbericht des Reparationsagenten, der auch der letzte sein wird, liegt noch nicht vor. An der Börse erzählt man sich, daß er günstig ausfallen soll, doch bleibt zu erwägen, was in diesem Falle günstig heißt. Denn in den günstigen Berichten des Reparationsagenten wurde die Wirtschaftslage in Deutschland bisher in allzu hellem Lichte geschildert, und der Bericht war mit die Basis, auf der die Alliierten ihre Forderungen an Deutschland aufbauten.

Seit Beginn des neuen Jahres schwelgt man an der Börse in einem seligen Haufetaumel, und die Aktienkurse haben sich innerhalb von 14 Tagen in einem Maße gebessert, das man seit dem Jahre 1927 vor Beginn des schwarzen Freitags jedenfalls nicht erlebt hat. Die Beteiligung aufstrebender Kreise am Börsenspiel ist wesentlich stärker geworden, und auch das Ausland soll verschiedentlich Nachfrage gezeigt haben. Die Kursbewegung wird durch die Marktliquidität, die infolge der Aufkäufe des Interventionskontingents geschaffen worden ist, naturgemäß wesentlich begünstigt. Wenn auch die augenblickliche Wirtschaftslage und eine Arbeitslosenziffer von 2 Millionen nicht zu derartigen übertriebenen Steigerungen berechtigen, so bleibt doch zu beachten, daß es der Sinn der Börse ist, bereits die Zukunft in ihrer Entwicklung zu eskompensieren. Die Prognosen für 1930 sind wie immer an einem Jahresbeginn günstig. Doch hat es den Anschein, daß sie diesmal etwas

mehr Berechtigung für einen hoffnungsvollen Optimismus als gerade im Vorjahre haben. Die Haager Verhandlungen gehen unmittelbar vor dem Abschluß, und wenn auch das Ergebnis für Deutschland alles andere als erfreulich ist, so ist es doch ein weiterer Fortschritt auf dem mühseligen Wege, den wir seit Versailles gegangen sind. Man erwartet nach einem endgültigen Abschluß der Konferenz neue Auslandsanleihen, deren Beträge wieder mit 800 Millionen wie die erste Reparationsanleihe beziffert werden. Auch der französische Kapitalmarkt soll für Deutschland erschlossen werden, und die Herabsetzung des Diskontierungssatzes für deutsche Wechsel in Paris deutet bereits auf die neue Orientierung der französischen Banken hin. Bei den augenblicklichen Zinssätzen von 3 und 3,5 Prozent, die in Frankreich Gültigkeit haben, und den deutschen Sätzen, die zwischen 5 und 7 Prozent liegen, wirkt die Gewinnmarge, die die französischen Geldgeber bei Geldausleihungen in Deutschland erhalten, zweifellos anregend. Die internationale Geldverflechtung hat nun auch auf Deutschland, wenn auch nicht in dem gleichen Maße, übergriffen. Der Satz am Privatdiskontmarkt konnte seit Jahresbeginn um 0,75 Prozent auf 0,25 Prozent reduziert werden, und auch die Reichsbank hat eine rasche Herabsetzung ihrer Rate um 0,5 Prozent nach vor Abschluß der Haager Konferenz vorgenommen.

Die Reichswohnungsfrage vom 16. Mai 1927 bot erstmals Gelegenheit, einen Ueberblick über die Ueberfremdung des deutschen Grund- und Hausbesitzes zu gewinnen. In den Gemeinden über 5000 Einwohner standen am 16. Mai 1927 von insgesamt 2,3 Millionen bebauten Grundstücken 24 100 oder 1,05 Prozent im Eigentum von Personen mit Wohnsitz im Ausland (einschließlich juristischer Personen mit Sitz im Ausland). Brennpunkte der Ueberfremdung sind die Großstädte. Namentlich die Reichshauptstadt hat eine starke Anziehungskraft auf das ausländische Kapital ausgeübt. Mindestens 77,5 Prozent der Berliner Grundstücke waren 1927 noch Auslandsbesitz, der zum weitaus größten Teil in der Inflationszeit erworben worden war. Hauptinteressen am Grundbesitzerwerb in den einzelnen Reichsteilen waren — neben den Vereinigten Staaten von Amerika — die unmittelbaren Nachbarländer, die mit Vorliebe in der nächstgelegenen deutschen Großstadt hochwertigen Grundbesitz erworben haben. Böhmisches Verlangen mit ausländischer Staatsangehörigkeit — das sind im Ausland und in Deutschland anässige Ausländer — besaßen insgesamt 30 900 oder 1,34 Prozent aller bebauten städtischen Grundstücke. Fast die Hälfte dieser im Besitz von Ausländern befindlichen Grundstücke, nämlich 14 800, gehörten solchen Ausländern, die ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland hatten. Amerikas Anteil ist hierbei von geringerer Bedeutung.

Die Reichsfinanzreform.

Die Finanzreform ist bis zum Herbst verlagert. In Ruhe soll der Etat erledigt werden, in Ruhe soll er sich auswirken, und in Ruhe will Koldenhauer feststellen, ob eine Finanzreform überhaupt möglich ist. Das hindert aber nicht, Wirtschaftsführer und Politiker immer wieder auf die Finanzreform zurückkommen zu lassen.

So hat der Führer der deutschen Industrie, Dr. Dulsberg, in einer Rede als eiserne Notwendigkeit den Steuerabbau verlangt und es verurteilt, daß man zwar Steuererhöhungen beschließen, keine Sicherheit aber für einen Steuerabbau gebe. Und der Abgeordnete Lemmer vertrat in einer Rede die Auffassung, man könne nicht zu lange auf die Heraushebung des Existenzminimums warten, das von 1200 auf mindestens 2400 Mark bemessen werden müsse. Er bleibt unter der Grenze, die die Sozialdemokraten mit 3000 Mark angelegt haben, aber er hält die Steuererleichterung für außerordentlich dringend.

Es hat überhaupt den Anschein, als ob die Parteien nach einiger Klärung der Lage die Forderung auf baldige Vorlage der Reichsfinanzreform stellen werden. Diese soll leicht möglich sein durch die Schaffung neuer Steuern, wobei in erster Linie an die Erhöhung der Erbschaftsteuer und der Verbrauchsteuern gedacht wird.

Inland und Ausland.

Der Reichsstat für 1930 soll unmittelbar nach Beendigung der Haager Verhandlungen bekannt gegeben werden. Dr. Koldenhauer hat die Absicht, den Etat so umzubauen, daß das Reich keine neuen Schulden aufnehmen braucht. Es wird auch von einer Entlastungsanleihe, die im Inlande aufzunehmen und in 4 Jahren zu tilgen wäre, gesprochen.

Die vom Nachbarhaus

Original-Roman von M. Kalbenhof.

10

(Nachdr. verb.)

Ruth aber ist in den Garten hinausgeeilt; in einem stillen, vergessenen Winkel, in den das Licht der Lampen nicht hineindringt, liegt sie auf den Knien und schluchzt und weint und ringt ihr tiefes Weh nieder. Wie lange sie hier gekniet, sie weiß es nicht, die kühle, feuchte Nachtluft streicht wohlthuend um ihre heiße Stirn und ihre müden, verweinten Augen suchen den blauen Sternenhimmel, der so friedlich, so tröstlich durch das Laub der alten Lindenbäume blinkt.

Die Tanzmusik ist im Pavillon unterdessen verstummt, man hat zur Abwechslung von einem tüchtigen Künstler ein paar hübsche Konzertvorträge spielen lassen. Auch unter den Gästen finden sich einige musikalisch feingebildete Persönlichkeiten. Namentlich sind es die Herren Rottmann selbst, Heinz wohl noch mehr als sein Bruder, die schöne Stimmen besitzen. Heinz liebt es, sich zu seinen Vorträgen selbst zu begleiten. Präudierend gleiten seine schlanken Hände über die Tasten, ein wehmütiger Ernst liegt auf seinem schmalen Gesicht, als seine Lippen, fast wie ein Gebet, das schöne alte Liedchen singen:

„Harr aus! Harr aus, du mein Leben,
Ich grüße dich inniglich!
Ich will zu dem Vater beten,
Will beten für dich und für mich.“

Leise nur, wie ein Hauch, aber wie ein Hauch voll Seele und Innigkeit dringen die schlichten Worte hinaus in den Garten. Sie tönen an das Ohr des einsamen Kindes, das dort so bitterlich schluchzt und weint; und sie bringen tiefen Frieden und milden Trost dem wunden Gemüt.

Als Ruth zur Gesellschaft zurückkehrt, sehen nur Constanzen scharfe Augen noch die Spuren der Tränen auf ihrem Gesicht.

Bald verabschiedet sich die Gesellschaft, still und dunkel gegen Pavillon und Garten. Auf leisen Sohlen huscht hier und dort im Haus noch ein Dienstmote umher, dann ist alles still.

Constanze hat sich ebenfalls bald zur Ruhe begeben, die Hände hinter dem Kopf in der Flut ihrer goldigen Locken verschränkt, harrt sie träumerisch die silbernen Mondstrahlen an, die durch den Spalt der Fensterräden über die Dielen des Zimmers huschen. Da kommt leise, genau wie sich ein leuchtender Mondstrahl, Inge ins Zimmer gehuscht und huscht sich in den tiefen, mollen Sessel, der neben Constanzen Bett steht.

„Nanu, Ingeschwester, was ist denn mit dir?“ sagt Constanze erstaunt, „warum schläfst du denn nicht, wie es sich für ein wohlgestittetes Mädchen jetzt zur Nachtzeit gehört?“

„Ach, Constanze, ich kann noch nicht schlafen! Es war zu schön heute abend. Ich habe mich herrlich unterhalten.“

Constanze blinzelt unter halbgeschlossenen Lidern die Schwester spöttisch an.

„Wer war denn so schön? Blond waren sie ja wohl alle beide, der elegische Heinz und der schwächende Herr Studienassessor. Wer hats denn nun meinem scheuen Schwesterchen angetan?“

„Ach, Constanze, du spottest auch über alles, nichts ist dir heilig! Ich war so froh über den schönen Abend und nun verschuchst du alle meine Freude!“

„Das sollte mir leid tun, Inge.“ Constanze hat sich ausgerichtet, sie rückt den Kopf in die Hand.

„Hast du aber auch bedacht, Kleines, was der gestrenge Herr Papa zu einem Oberlehrer als Schwiegersohn wohl sagen würde? Ist dir nicht bange, daß die erlauchten Ahnen des Handelshauses Strieten u. Sohn vor Entsetzen über solche Mißheirat sich in ihren Gräbern umbrehen würden?“

„Wer redet denn gleich vom Heiraten, Constanze!“ wehrt sich Ingeborger erötend, „freilich — gefallen könnte er mir schon. Herr Rottmann ist so fürchtbar ernst, bei dem komme ich mir so unbeholfen und dumm vor, Leo dagegen ist wie ein ausgelassener Schulfunge, dem kann man alles sagen, der nimmt nichts krumm.“

„So, Leo nennen wir ihn schon? Na warte, Kleines, wenn der nur dem Herrn Papa nicht im Traum erscheint

und ihm Apdrücken verursacht. Na, nun renne doch nicht gleich fort, warte noch ein bißchen, hast ja doch einmal meine Ruhe gestört. Weißt du, was ich heute entdeckt habe? Der hübsche Bräutigam liebt seine Braut gar nicht, der hat eine ganz andere im Herzen. O, über diese Männer, alle hübsigen sie dem Mamon. Die Liebe dient ihnen nur zum Flirt. Ob sie dabei Herzen brechen, das stört sie nicht. Aber ich werde dem Herrn Oberförster die Suppe verjagen!“

Inge macht solch erschrockene Augen, daß Constanze hell auflacht.

„Na, Kleines, warum starrst du mich so an? Fast so wie Mama Rottmann heute nachmittag, als sie statt der einen erwarteten Schwiegertochter gleich zwei dem Auto entsteigen sah. Der Spah war unbezahlbar. Die Gesichtchen waren wirklich zum Malen.“

„Ja, du machst über alles deine Witze, mir war gar nicht so behaglich zu Mut. Gut, daß die Gesellschaft heute abend war —“

„Ja, und daß du deinen blonden Oberlehrer getroffen hast! Doch nun geh schlafen, Kleines, der Sandmann meldet sich bei mir.“

„Aber ich wollte dir noch sagen — weißt du, Marianne kommt in den nächsten Tagen und da möchte ich, da darf ich —“

„Deinen blonden Schatz besuchen? Gewiß Kleines, aber hübsch vernünftig sein! Du bist die erste Strieten, die aus der Art schlägt und nicht einen Sproß erlauchter Handelshäuser zum Mann sich auserwählt. Gibst deiner jüngeren Schwester ein schlechtes Beispiel, harrst zu verantworten, wenn sie ebenfalls aus der Rolle fällt. Doch nun ernstlich gute Nacht! Ich will schlafen!“

Gähmend legt sich das schöne Mädchen in die Kissen zurück, Inge aber glaubt noch ihr loses, klingendes Spottlachen zu hören, als sie in ihr eigenes Zimmer schlüpft.

(Fortf. folgt.)

Beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Martha Neubert

sind uns so zahlreiche Beweise herzlichster Anteilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten daher alle Verwandten, Hausbewohner und Bekannten, für ihre Anteilnahme, den herrlichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Sturm für seine trostreichen Worte, Herrn Oberlehrer Kantor Lange für den erhebenden Gesang und dem Frauenverein für seine Spenden während der langen Krankheit unserer lieben Mutter.

In tiefer Trauer

Rabenau, den 21. Januar 1930.

Robert Neubert nebst Angehörigen.

Du aber, liebe Mutter, habe Dank und ruhe in Frieden!

Einladung

Versammlung der Jagdgenossenschaft Rabenau

am Montag, den 10. Februar 1930, abends 8 Uhr im Ratskeller Rabenau.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Neubildung des Jagdbezirks.
 - 2) Neuverpachtung der Jagd.
- Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Rabenau, am 22. Januar 1930.
Der Jagdvorstand.
Paul Bürger.

Schneidermeister oder andere Reflektanten

wollen sich zur Verbesserung ihrer Existenz mit leistungsfähiger Herrenkleiderfabrik zwecks Einführung von Konfektion in Verbindung setzen. Anfragen unter Klarlegung der Verhältnisse unter C. C. 1483 bef. Rudolf Mofse, Erfurt.

Inventur-Verkauf in Schuhwaren

vom 25. Januar bis 7. Februar

Bitte beachten Sie das Schaufenster, auf diese Preise 5% in Rabattmarken

W. Knechtel, Nordstr. 1, gegenüber der Turnhalle

„Gasthof zum Erbgericht“, Seifersdorf.

Mittwoch, den 29. Januar

Karpien-Schmaus

verbunden mit leiner Ballmusik, wozu wir unsere Freunde, werthe Gäste u. Bekannte herzlichst einladen
Willy Kunath u. Frau

Heimsparbüchsen

gibt kostenlos aus
Städtische Sparkasse Rabenau.

Die vorteilhafteste Einkaufs-Gelegenheit des ganzen Jahres ist wieder da — in dem

Inventur-Verkauf

Große Ersparnisse durch Herabsetzungen aller Modewaren bis 50%

Mindest-Ersparnisse durch 10% aller nicht herabgesetzten Waren und 5% Rabattmarken außer

Faden- und Kurzwaren



Carl May
Freital-Deuben

Militär- Verein Rabenau.

Sonnabend, den 25. Januar 1930 abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Ratskeller.
Um zahlreiche Teilnahme bittet mit kameradsch. Gruß
der Vorstand.

Tucher bleibt **Tucher**
Dresdens größte bayr. Bier-Gaststätte

Sonnabend die beliebten bayr. Rieseneisbeine und Schweinsknochen

Sonnabend und Sonntag
Zweites grosses
Riesensbratwurstessen
mit Kraut und Kartoffeln — 90 Pfg., roh 40 cm lang.

Gasthof Spechtritz
beliebte Einkehrstätte.
Familienverkehr.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Eigene Fleischerei.
Zeitgemässe Kegelbahn

Achtung! Billige Äpfel!

Empfehle morgen Sonnabend in Rabenau billige Äpfel, 8 und 10 Pfd. 1 Mk.

Paul Kempe, Freital.

Unreines Gesicht

Pidol, Miltzer werden in wenigen Tagen durch das Tintoverfönerungsmittel Venus (Stärke A) Preis # 2.75 unter Garantie besittat. Gegen Sonnenrisse offen (Stärke B) Preis # 2.75

Stadt Drogerie Rabenau

Freitaler Reinigungsanstalt

Inh. Günther Nöller

Obere Dresdner Straße 109

Fernsprecher 1006

reinigt und färbt alles.

Annahmestelle in Rabenau:

Zigarrengeschäft Otto Heinrich

Kognak, Arrak,

Rum, Liköre

Stadt Drogerie Rabenau

Puppen-Klinik

Puppen-Lager

Prima Gelenk- und Baby-

Puppen, Puppen-Perücken,

-Köpfe, -Schuhe usw.

Franz Lippmann, Friseur,

Freital 2, Obere Dresdner St. 91

Rum, Arrak, Kog-

nak, Liköre, Rot-

W. Weis- u. Süßweine

empfiehlt Paul Brückner

Stahlwaren

in reicher Auswahl,

sehr preiswert

empfiehlt Fritz Pfotenhauer

Arrak,

Kognak, Rum und Liköre

empfiehlt Fritz Pfotenhauer

Muselli-Tafelbutter

empfiehlt Paul Brückner

Neue Ansichtskarten

mit Schule, Ost- und Fichtenstr.

zu haben bei

Max Anders, Buchbinderei

am Markt.



Wolle weich und schmiegsam erhalten — das ist ein wichtiger Punkt beim Waschen! Nehmen Sie zur Wollwäsche immer nur das erprobte und zuverlässige Persil! Waschen Sie in einfacher kalter Lauge und spülen Sie kalt nach! Zum Trocknen Wolle nicht aufhängen, sondern ausbreiten! Nicht in Sonne und Ofennähe trocknen!

Persil bleibt Persil

Orla-Lichtspiele Rabenau.

Heute, Freitag

Einlaß 8 Uhr Anfang 8.30 Uhr

Zwei herrliche Filme!

Ein Film von der schönen blauen Doune

Zwei dunkle Augen

Ein echter deutscher Volksfilm, der die Liebesgeschichte eines armen Mädels in 7 packenden Akten schildert. Die ergreifende Handlung ist in eine prächtige Natur von bezwingender Schönheit gestellt.

Dazu zeigen wir noch den berühmten Filmhund „Rintintin“ in seiner stärksten Rolle

Rintintins schwerster Sieg

Wie Rintintin spielt — das ist von einer großartigen, bezwingenden Wirkung und löste überall jubelnden Beifall aus.

Deutlich-Woche — Kulturfilm

Gasthof Lübau

Sonntag, den 26. Januar

Feiner Ball

Ergebnis

Paul Wolf und Frau

Voranzeige:

Am 1. Februar

Grosser öffentl. Maskenball

MTV. „Vorwärts“ Rabenau.

Sonntag, den 26. Januar 1930 auf der Albert-Höhe

Großer Theaterabend

mit dem 4 aktigem Schwank

Großstadtluft.

Anfang 8 Uhr Eintritt 60 u. 15 Pfg. Steuer

Erwerbslose und Jugendliche 40 und 10 Pfg. Steuer

Um zahlreichen Besuch bittet der Turnrat

Die Buchbinderei von Max Anders,

am Markt,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller ins Fach schlagender Arbeiten. Ausführung von Einbänden von den Einfachsten bis zu den Eleganteften, Mappen, Kästen, Einrahmung von Bildern usw.

1484-0205013-8